

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 7

Vorwort: Editorial
Autor: Suter, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Kaum der Windeln entledigt, merken Kinder, dass nicht alle Menschen gleich sind. Sobald der kleine Unterschied ausgemacht ist, zieht er die Erdenbürger in seinen Bann und lässt sie nicht mehr los – ein Leben lang. Da der Mensch von Natur aus nicht zur Monogamie bestimmt ist, sein Intellekt ihn jedoch dazu zwingt, kommt es im Erwachsenenalter zu höchst seltsamen Formen des Zusammenlebens. Als die am höchsten entwickelte Form dieser Daseinskultur gilt «Der unterdrückte Mann»: Er ist so etwas wie der Fels in der Brandung, der zufällig da liegt, oder wie der Sand am Meer, nach dem man sich ein ganzes Jahr sehnt und nach zwei Wochen gelangweilt den Rücken kehrt. Ohne ihn geht nichts – aber besser.

Hans Suter

Der Schwerpunkt der nächsten Ausgabe trägt den Titel «Tierisch». Er soll Klarheit schaffen, warum der Mensch auf den Hund gekommen ist und weshalb sich Haustiere noch immer Menschen halten.

Die weiteren Erscheinungsdaten 2001:

Nr. 8 5. Oktober Nr. 10 20. Dezember
Nr. 9 9. November

Nebelspalter

Das Humor- und Satire-Magazin

Gegründet 1875 von Jean Nötzli

Engeli & Partner Verlag
Bahnhofstrasse 17, 9326 Horn

Telefon 071/844 89 24, Fax 071/841 21 55

ISDN-Nr.: 071/844 89 27

Text: hans.suter@ep-group.ch, Bild: igor.weber@ep-group.ch
www.nebelspalter.ch

VERLEGER

Thomas Engeli

REDAKTION

Hans Suter, hans.suter@ep-group.ch

Brigitte Baur, Volontärin

REDAKTIONSASSISTENTIN

Andrea Marty, andrea.marty@ep-group.ch

STÄNDIGE MITARBEITER

Kai Schütte, Hörmen Schmutz, Reto Fontana

ART DIRECTOR

Igor Weber, igor.weber@ep-group.ch

KORREKTORAT

Brigitte Ackermann

ANZEIGEN

Daniel Etter, daniel.etter@ep-group.ch
Martin Müller (Leitung), martin.mueller@ep-group.ch

ABONNEMENTDIENST

Jacqueline Zillig, jacqueline.zillig@ep-group.ch
Jahresabonnement Fr. 92.00 (inkl. MwSt.), Einzel exemplar Fr. 9.80
Der «Nebelspalter» erscheint 10 x jährlich

LAYOUT

Kovikom AG, Aspasia Frantzis

DRUCK

Vogt-Schild/Habegger, Medien AG, Solothurn

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Cartoons.
Abdruck von Texten und Cartoons nur mit Zustimmung der Redaktion.

Ep

Im Engeli & Partner Verlag erscheinen auch die «MedizinZeitung» (Schweizer Fachzeitung für das Gesundheitswesen, 10 Ausgaben pro Jahr, 8. Jahrgang) und das Wirtschaftsmagazin «KMU» (10 Ausgaben pro Jahr, 4. Jahrgang).

FALLBEIL

für

PRÄSIDENT MUGABE

In der reichsten Agrarzone Simbabwe kehrt wieder Ordnung ein: Die schwarzen Farmarbeiter werden von Besetzern verprügelt, auf die weissen Farmbesitzer wird geschossen. Im Namen Präsident Mugabes, der diesem ruhmreichen nationalen Förderprogramm den Namen «Landreform» gegeben hat. Seit der Entscheidung der Regierung Mugabe, die Zahl der weissen Höfe, die entschädigungslos enteignet werden sollen, auf 4500 zu verdoppeln, also auf etwa 90 Prozent allen weissen Grundbesitzes in Simbabwe, hat die Gewalt bei den Farmbesetzungen erstaunlicherweise zugenommen. Die politischen Führer des südlichen Afrikas jedenfalls haben eine zunehmende Rechtlosigkeit in Simbabwe ausgemacht und befürchten nun eine öffentliche Gefahr für die ganze Region. Laut Südafrikas Präsident Mbeki sollen sich die Auslandinvestitionen im südlichen Afrika bereits verringert haben. Und wenns um Geld geht, versteht man auch in diesem Teil der Welt keinen Spass.

Was ein echter Politiker ist, lässt sich ob solcher Kleinigkeiten aber nicht aus der Ruhe bringen: «Die weissen Farmer sind abwesende Besitzer, die im britischen Oberhaus und auf anderen Plätzen sitzen und mit Fernbedienungen ihre Farmen bewirtschaften», sagt Mugabe weise. Und sein Informationsminister philosophiert: «Es gibt keine Krise in Simbabwe und daher besteht auch keine Notwendigkeit, darüber zu reden.» Auch wenn das «Nebelspalter»-Fallbeil angesichts der unermesslich grossen Taten Mugabes als unwürdig klein erscheinen mag: es kommt von Herzen.



Hans Suter